

Wirtschaft neu denken: Gemeinwohl-Ökonomie und Ökoring fordern fairen Handel

Angeregte Diskussionen über Solidarität und Gerechtigkeit beim Unternehmerfrühstück in Mammendorf

Mammendorf, 21. Juli 2020 - „Was bedeuten Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit für Unternehmer? Wie werden diese Werte gelebt? Wie können Sie zum Erfolg eines Unternehmens beitragen?“ Diesen Fragen gingen rund 20 Unternehmer aus ganz unterschiedlichen Branchen am vergangenen Dienstag nach. Sie trafen sich auf Einladung der Gemeinwohl-Ökonomie-Regional-Gruppe Landsberg am Lech in den Räumlichkeiten der Mammendorfer Ökoring Handels GmbH zum Unternehmer-Frühstück. Die Dialogreihe findet seit einem Jahr regelmäßig unter wechselnder Schirmherrschaft nachhaltig engagierter Unternehmen statt.

Organisator und Gemeinwohl-Ökonomie-Berater Jochen Siebel stellte in seinem Eingangsvortrag fatale Entwicklungen unserer Zeit wie Umweltverschmutzung oder zunehmende soziale Ungerechtigkeit in unmittelbarem Zusammenhang mit unserer konsum- und wachstumsgetriebenen Art zu Wirtschaften. Er machte deutlich, dass es Zeit sei, dass Unternehmen die notwendige Veränderung bewegen. Für ihn ist die Gemeinwohl-Ökonomie ein sofort umsetzbares Rezept für Unternehmer, die das Dilemma zwischen Unternehmenserfolg und ungewollten Auswirkungen lösen wollen. Unternehmen - ebenso Gemeinden - können anhand einer Matrix, die auf den Werten Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung basiert, ihr Handeln ganzheitlich überprüfen und neu ausrichten.

Solidarität und Gerechtigkeit im Unternehmeralltag

Während für einige Unternehmer dieser Ansatz neu war, konnten andere Teilnehmer bereits aus ihrem Gemeinwohl-bilanzierten Geschäftsalltag berichten. So auch der Geschäftsführer der Ökoring Handels GmbH und Gastgeber des Unternehmerfrühstücks, Thomas Börkey-Biermann. Auf mitreißende Art führte er alle Anwesenden durch die über 30-jährige Unternehmensgeschichte des Bio-Großhandels. Immer wieder machte Börkey-Biermann deutlich, wie wichtig es ist, die von der Gemeinwohl-Ökonomie propagierten Werte im Unternehmen wirklich zu leben: ehrlicher Austausch sowie innere Wertschätzung und echte Integration jedes einzelnen Mitarbeiters zählen für ihn zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren seines Unternehmens. Nur gemeinsam ließen sich auch schwierige Phasen meistern und etwas bewegen. Dafür unabdingbar sei auch eine gute Vernetzung und Kooperation mit externen Geschäftspartnern wie Lieferanten oder Dienstleistern. Die aktuelle Krise liefere den Beweis: Lieferketten seien stabil, das gegenseitige Vertrauen zahle sich aus.

Der persönliche Einsatz zählt

Die Teilnehmer des Unternehmensfrühstücks hatten nun die Möglichkeit, ihr eigenes Netzwerk zu erweitern: Blanca Pohl, Beraterin für ein nachhaltiges Finanzwesen, lud als Moderatorin der Veranstaltung dazu ein, die Werte Solidarität und Gerechtigkeit für das eigene Unternehmen auf den Prüfstand zu stellen und in Kleingruppen verschiedenen Aspekten von Solidarität und Gerechtigkeit im Geschäftsleben nachzugehen. Es entstand ein lebhafter Austausch, der in kurzer Zeit fruchtbare und auch überraschend konkrete Ergebnisse hervorbrachte.

Die Anwesenden waren sich einig, dass bereits die Reflexion über die eigenen Möglichkeiten, gemeinwohlorientiert zu handeln, für jedes Unternehmen bereichernd wirke. Mindestens ebenso wichtig sei aber die anschließende Umsetzung im Alltag. Thomas Börkey-Biermann lud spontan dazu ein, sich in einigen Monaten wieder zu treffen, um konkrete Ergebnisse vorzustellen, was großen Anklang bei den Unternehmern fand.

Die nächsten Unternehmerdialoge

Interessierte und engagierte Unternehmer aus der Region sind herzlich zu den kommenden Dialogen eingeladen: Am 24. September diskutiert Wilhelm Heisse von der Landsberger Solar Heisse GmbH über „Meinungsmacht & Nachhaltigkeit? Wie Werte und Überzeugungen ein Geschäftsmodell tragen“. Am 19. November wird die Gemeinwohl-Ökonomie dann bei den Stadtwerken Landsberg zu Gast sein. Anmeldungen sind unter jochen.siebel@ecogood.org möglich.

Weiterführende Informationen zur Veranstaltungsreihe und Gemeinwohl-Ökonomie

<https://gwoe.online/>

Fotos

Nr. 1 © Steinberger Innovation

Bildtext: Rund 20 Teilnehmer verschiedenster Branchen trafen sich in Mammendorf zum gemeinwohlorientierten Unternehmerfrühstück

Nr. 2 © Zerowaste Communication

Bildtext: Ökoring-Geschäftsführer Thomas Börkey-Biermann präsentierte, wie Gemeinwohl-Ökonomie im Geschäftsalltag aussieht

Nr. 3 © Zerowaste Communication

Bildtext: Mit-Organisatorin und Finanzcoach Blanca Pohl aus Landsberg lud zu mehr kooperativem Miteinander ein

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie

weltweit rund 11.000 Unterstützer*innen, mehr als etwa 4.800 Aktive in über 180 Regionalgruppen, 35 GWÖ-Vereine, etwa 600 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband, in dem sich die neun nationalen Vereine abstimmen und ihre Ressourcen bündeln. (Stand 06/2020)

Weitere Informationen unter: ecogood.org

Kontaktdaten

Jochen Siebel, Gemeinwohl-Ökonomie-Berater

+49 (0)8191 9735359

jochen.siebel@ecogood.org

Allgemeine Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie bitte an:

Daniela von Pfulstein, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)160 5491507

press-germany@ecogood.org